

754/AB
Bundesministerium vom 27.05.2025 zu 787/J (XXVIII. GP)
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

bmwkms.gv.at

Andreas Babler, MSc

Vizekanzler

Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.240.446

Wien, am 26. Mai 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordnete zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA und weitere Abgeordnete haben am 27. März 2025 unter der **Nr. 787/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „`Fair Pay` - Strategie im Kulturbetrieb“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Anträge auf Fair-Pay-Kostenzuschüsse wurden im Jahr 2024 gestellt?*
- *Wie viele wurden davon gewährt/abgelehnt?*

Fair-Pay-Zuschüsse sind im Rahmen der regulären Förderungseinreichungen der Sektion Kunst und Kultur im Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS) möglich. Im Jahr 2024 wurden 907 Ansuchen mit Fair-Pay-Zuschuss unterstützt. Abgelehnte Ansuchen – unabhängig, ob formal oder inhaltlich begründet – werden nicht nach Fair-Pay-Zuschüssen differenziert erfasst.

Zu Frage 3:

- *Aus welchen konkreten Branchen kamen die Anträge?*

Die Anträge kamen aus den folgenden Branchen:

Branche	Zusagen 2024
Musik und darstellende Kunst	220
Film	48
Architektur	34
Literatur	48
Bildende Kunst, Design, Mode, Foto, Medienkunst	388
Kulturinitiativen, Museen, Volkskultur	168
Europäische und internationale Kulturpolitik	1

Zu Frage 4:

- *Kam es in den letzten Jahren zu Unrecht ausbezahlten Zuschüssen?*
 - Wenn ja, in welcher Höhe? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)*
 - Wie konnte es zu diesen irrtümlichen Auszahlungen kommen?*

Nein, es kam in den letzten Jahren zu keinen zu Unrecht ausbezahlten Zuschüssen.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Welche Agenturen, Organisationen etc. beraten Ihr Ministerium derzeit in welchem Umfang bei der Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen bzgl. der „Fair-Pay-Strategie“ im Kulturbetrieb?*
- *Wie hoch waren die Ausgaben diesbezüglich Ihrerseits im Jahr 2024?*

Es werden derzeit keine externen Organisationen zur Unterstützung herangezogen.

Zu Frage 7:

- *Kam es zu weiteren Workshops der Fokusgruppe FairPay?*
 - Wenn ja, wie oft?*
 - Wenn ja, wie war die Zusammensetzung der Teilnehmer?*
 - Wenn ja, auf welche Kosten beliefen sich diese Workshops jeweils?*
 - Wenn ja, welche Ergebnisse lieferten die einzelnen Workshops?*

Im Rahmen der Fokusgruppe Fair-Pay wurde die bundesweite Fair-Pay-Strategie der Gebietskörperschaften erarbeitet. Wie im unterzeichneten Strategiepapier festgehalten

finden zumindest einmal jährlich Austauschtermine zwischen Vertreter:innen von Bund, Bundesländern, Gemeinden und Interessengemeinschaften aus Kunst und Kultur statt. Diese Termine bieten eine allgemeine Diskussionsmöglichkeit zum Thema gerechter Bezahlung sowie zu Umsetzungsschritten und Erfahrungen in den unterschiedlichen Wirkungsbereichen. Da der Prozess durch das BMWKMS selbst organisiert und moderiert wird, fallen größtenteils lediglich Verpflegungskosten für die Veranstaltungen und Termine an. Der letzte Austausch-Termin fand am 02.12.2024 statt. Die Kosten dafür beliefen sich auf € 335,58.

Zu Frage 8:

- *Glauben Sie, dass eine weitere Aufstockung der Fördersumme künftig notwendig sein wird?*
a) *Wenn ja, wie begründen Sie diese Annahme?*

Die Antragsentwicklung zeigt, dass alle relevanten Antragsteller:innen, die seit der Pilotphase 2021 begründeten Fair-Pay-Bedarf darstellen konnten, auch Zuschüsse erhalten haben. Der Bund hat somit seinen Anteil zur Schließung des Fair-Pay-Gaps weitestgehend erfüllt. Das Thema gerechte Bezahlung ist jedoch weiterhin relevant und wurde demzufolge auch im Regierungsprogramm verankert. Außerdem sind die Umsetzungsschritte der übrigen fördernden Stellen maßgeblich für eine gelungene Umsetzung der vereinbarten Strategie. Neben den Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) tragen aber auch die Organisationen des Kultursektors selbst eine Verantwortung für die Ausgestaltung ihrer Tätigkeit.

Andreas Babler, MSc

